

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 24

Artikel: Cuno Amiets Werk teilweise vernichtet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cuno Amiets Werk

teilweise vernichtet

Das große Unglück des Münchner Brandes trifft auch uns Schweizer schwer: Das Werk Cuno Amiets, des «repräsentativsten Schweizer Malers», wie ihn ein Münchner Kritiker nannte, ist zu einem großen Teil – es handelt sich um zirka 50 Gemälde – vernichtet worden. Unter den verlorenen Bildern befinden sich auch die zwei, die wir hier reproduzieren.

Zu untenstehendem Bild:

Das Eisengerüst des Glaspalastes war alles, was nach dem großen Brande übrig blieb. — Der Glaspalast war ein vielgeschmählter Zweckbau aus den schmerzlichen Jahren, der sich aber, abgesehen von einigen schmückenden Schnörkeln in seiner betonten Sachlichkeit der Bauart unserer Tage wieder annäherte.



Ein von Kennern besonders geschätztes Werk aus dem Besitz des Kunstmuseum Bern: «Die Bretonin» (Foto Spreng, Basel)



Ein Werk Amiets aus Solothurner Privatbesitz: «Apfelfrückende Frau» (gemalt 1914), in seiner frohen, leuchtenden Farbenfülle ein typischer Amiet (Foto Spreng, Basel)



In Zürich fand vom 5.—7. Juni die Verbandstagung 1931 des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste (V. P. O. D.) statt. Unser Bild zeigt eine Vollversammlung der Delegierten im Volkshaus Zürich. Im Vordergrund die Mitglieder des Zentralvorstandes: (von links nach rechts) Mörel, Frick, Oprecht, Henggeler und Maillard

(Phot. Berndt)